

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Cirkularrescript

Karl Friedrich <Baden, Großherzog>

Carlsruhe, [1801]

[urn:nbn:de:bsz:31-7520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7520)

[Karl Friedrich Grossherzog von Baden]

28
Cirkularrescript

1
Des Herrn Marggraven von Baden, unseres gnädigsten Fürsten und Herrn
Hochfürstliche Durchlaucht, indem Sie Gott und dem Vatter unsers Herrn
Jesu Christi, den innigsten Dank für den Schutz darbringen, welche Er
über Ihnen und Ihrem Lande in den abgewichenen Kriegsjahren hat walten
lassen, so, daß, obgleich seine Hand hart auf Ihnen lag, doch alles noch so
ein Ende gewonnen hat, daß man es hat ertragen können; und indem Sie
für den Segen des zurückkehrenden Friedens Dero Freudenempfindungen vor dem
Allgütigen ausschütten, wünschen nichts sehnlicher, als daß auch mit Ihnen
Ihr Land in gleichen frommen Empfindungen aufwalte, und ein Lobopfer
nicht blos der Lippen, sondern auch des Geistes und der Herzen in dem Tempel
des Herrn darbringen möge. Höchstieselbe haben deßhalb verordnet, daß
auf den ersten Sonntag nach Trinitatis, nemlich den 7. Juny d. J. ein
Friedensfest also begangen werden solle, daß an selbigem Tage durchgehends
doppelte Predigten und zwar so gehalten werden, daß an Filial Orten, welche
eigene Gottesdienste abwechselnd mit der Mutterkirche haben, Morgens in der
Mutterkirche und Nachmittags in der Filialkirche die Predigt geschehe.

In der Frühkirche werden zuerst a.) die 8. ersten Verse des Lieds,

Bringt Gott ihr Christen Preis und Dank —

(1801)



gesungen; dann b.) am Altar der sechs und vierzigste Psalm verlesen
hierauf c.) der 9te rote und rote Vers des vorigen Liedes gesungen; nachmals
d.) die gewöhnliche Sonntags - Agenden verlesen, und alsdann e.) die zwei letz-
ten Verse des vorigen Liedes angestimmt, dann folget f.) die Predigt über
V. 8 — 12. des vorigen Psalms; nach deren Endigung g.) das anliegende
Gebet gesprochen; darauf h.) das Lied:

Herr Gott dich loben wir

abgesungen; sofort i.) der Segen gegeben, und dann k.) mit dem Lied:

Nun danket alle Gott

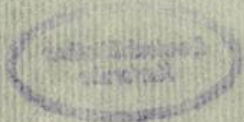
der Beschluß des Frühgottesdienstes gemacht.

Bei dem Nachmittags Gottesdienst wird zuerst a.) das Lied gesungen:

Lob, Ehr und Preis dem Höchsten Gut

Bis auf die zwei letzten Verse; dann b.) vor dem Altar der 10ste Psalm
verlesen; darauf c.) die zwei übriggebliebene Verse des vorigen Liedes nachgeholt
werden, worauf d.) die Predigt über Vers 1 — 5 des verlesenen Psalms folgt,
und e.) ein von jedem Geistlichen selbst zu wählendes Friedensgebet, sodann f.)
mit dem Lied.

Jehovah, Jehovah, Jehovah



042862, 7, 1 RH

fortgefahren, und g.) mit der Segens : Ertheilung der Beschluß gemacht wird.

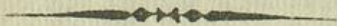
Ihre Hochfürstliche Durchlaucht sezen dabey voraus, daß an diesem Tag bis nach vollendeten beeden Gottesdiensten Stille und Wohlständigkeit sorgfältigst beobachtet, auch nachher, wo anständige Ergößlichkeiten keinem verwehrt sind, genaue Sorge und Aufsicht getragen werde, daß solche nirgends in Lärm, Ausgelassenheit, und feiertagswidriges Beginnen ansarten, somit der Vorsatz, durch Gottes Güte sich zur Buße und Rechtschaffenheit des Lebens ermuntern zu lassen, nicht blos gefaßt, sondern auch werckthätig ihn zu beweisen der gesegnete Anfang gemacht werde.

Beiden Gottesdiensten Vor- und Nachmittags wird eine Collecte für Vaterländische im Krieg verunglückte Arme eingesammelt; wobey man erwartet, daß der Danck derer, die minderes Unglück betroffen hat, sich im Wercke selbst thätig erweisen werde, und deren Verwendung demnächst öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Zugleich haben Höchst dieselbe in der Ueberzeugung, daß das Festhalten an unser Heil. Evangelium in Lehre und Leben das vorzüglichste Förderungsmittel so wie des Kirchen : also auch des Staatsfriedens sey, befohlen, daß diese Gelegenheit zugleich benützt werden solle, eine allgemeine Auf:

forderung zum religiösen Forschen in der Schrift, so wie zum gewissenhaften Gebrauch der Heilswahrheiten zur Besserung des Lebens eindringendzutragen. Sie setzen aber auch dabei voraus, daß Ihren öfteren Ermahnungen zufolge Ihre gesammte Geistlichkeit selbst jetzt und stets sich beeifern werde, mit Beiseitzung des jetzt so sehr überhandnehmenden Menschenwahns und religiösen Eigendinkels die reine Lehre des Evangelii, so wie sie uns Herr und Erlöser und seine Apostel gelehrt haben, ungeschwächt durch Accommodationen in den Geist der Zeit, lauter und rein, als eine Kraft Gottes, die da selig macht alle die daran glauben, vorzutragen, und eingedenk, daß unser Herr selbst seinen Himmlischen Vater darum gepreiset hat, daß er es den Klugen dieser Welt verborgen, und den Unmündigen offenbaret hat, mit dem Apostel Paulus sich nur dessen rühmen, daß sie Christum den Gekreuzigten wissen und kennen, und diesen Ruhm bey Gott höher achten, als den Ruhm bey Menschen.

Gegeben im Fürstl. Kirchenrath Carlshuhe den 21ten May 1801.



und die in der Schrift gelehrt sind, so wie zum gewissenhaften Gebrauch der Heilswahrheiten zur Besserung des Lebens eindringendzutragen. Sie setzen aber auch dabei voraus, daß Ihren öfteren Ermahnungen zufolge Ihre gesammte Geistlichkeit selbst jetzt und stets sich beeifern werde, mit Beiseitzung des jetzt so sehr überhandnehmenden Menschenwahns und religiösen Eigendinkels die reine Lehre des Evangelii, so wie sie uns Herr und Erlöser und seine Apostel gelehrt haben, ungeschwächt durch Accommodationen in den Geist der Zeit, lauter und rein, als eine Kraft Gottes, die da selig macht alle die daran glauben, vorzutragen, und eingedenk, daß unser Herr selbst seinen Himmlischen Vater darum gepreiset hat, daß er es den Klugen dieser Welt verborgen, und den Unmündigen offenbaret hat, mit dem Apostel Paulus sich nur dessen rühmen, daß sie Christum den Gekreuzigten wissen und kennen, und diesen Ruhm bey Gott höher achten, als den Ruhm bey Menschen.